

Fig. 113.

Penzingerstraße Nr. 34: Sieben Fenster Front, einstöckig (Fig. 113). Untergeschoß mit grauem Sockel, der durch Tür und Fenster durchbrochen wird; über den rechteckigen Öffnungen Keilstein mit Rankenornament. Im ersten Stocke, der durch vorladendes Gesimse abgetrennt ist, Gliederung durch Wandpfeiler mit jonischen Kapitälern und Festons, über denen Kämpfer das profilierte Kranzgesimse tragen. Die Fenster paarweise zusammengehörend mit ornamentierten Schmucktafeln und verschieden geformtem Sturze. Hauptmotiv: In der Mitte große Toreinfahrt, von seitlich gestellten Pilastern eingefäßt, die den flachen Segmentbogen mit kartuscheförmigem Keilsteine tragen. Links und rechts wird das Tor von übereck gestellten Pfeilerbündeln flankiert, die über kämpferartigen Gliedern den geschwungenen Rundgiebel tragen, der im Felde zerstörtes Kartuschewappen enthält, über den Flügeln Schmuckvasen trägt und in der Mitte von muschelförmiger Kartusche bekrönt ist, die die Sohlbank des Mittelfensters im ersten Stocke überschneidet. Dieses wird von Pilasterbündeln flankiert und von kielbogig geschwungenem Sturze über zwei Konsolen bekrönt. Im Giebelfelde Medaillon mit Reliefbüste. Über dem Kranzgesimse großes kartuscheförmiges Dachfenster, von eingerollten Seitenvoluten eingefäßt und den Mittelteil des Gebäudes bekrönend, auf den Seitenvoluten Schmuckvasen. Links und rechts in dem hohen Schindelsatteldache je eine hölzerne Dachluke mit geschnitzter Volute.

Die Toreinfahrt hat ein gedrücktes, durch Gurtbogen gegliedertes Tonnengewölbe. Hoffassade einfacher gehalten, aber mit demselben charakteristischen Ornamente wie die Außenfront; gegen den Garten zu durch Gartentor abgeschlossen, dieses besteht aus einem gedrückten Rundbogen zwischen zwei korinthischen Pfeilern mit kräftig ausladenden Deckplatten. Über den Pfeilern je eine dekorative Urne. Mitte des XVIII. Jhs. (Fig. 114).

Fig. 114.

Nisselgasse Nr. 16: Im Gasthausgarten auf grauem Postament lebensgroße Sandsteinstatue, Venus mit Delphin, nackte Figur mit Draperie; klassizierender Kopf. Vorzügliche österreichische Gartenskulptur; Mitte des XVIII. Jhs. (Fig. 115).

Fig. 115.

Ebenda auf abgebrochener grauer Stucksäule kleiner Putto, weiß gefäßt, mit Resten von Polychromierung an dem Weinlaube im Haare, der Traube und dem Apfel in den Händen. Ende des XVIII. Jhs.

Sammlung Mayer.

Penzinger Hauptstraße Nr. 86: Sammlung des Herrn Hauptmannes Mayer.

Gemälde.

Gemälde: Öl auf Leinwand, Lukretia; italienisch, Ende des XVIII. Jhs., in mäßigem Erhaltungszustande.

Öl auf Leinwand; 56 × 68; Ringkampf des Amor mit Pan; deutsch, aus dem Anfange des XIX. Jhs., nach dem Stich (B. 116) von Agostino Carracci.

Öl auf Leinwand; 15 × 18; oval; Porträt des Urgroßvaters des Besitzers. Gutes österreichisches Bild, um 1800.

Öl auf Leinwand, auf Pappendeckel aufgezogen, zwei kleine ovale Bilder. 14 × 18; Großvater und Großonkel des Besitzers, von Steinhäuser, um 1820.

Aquarell; 11 × 15; Porträt einer Dame, Urgroßmutter des Besitzers, bezeichnet *F. Weigl*. Um 1820.

Öl auf Leinwand; 28 × 16; Stilleben; bezeichnet *Leander Russ* 1828.

Aquarell; Porträt einer jungen Dame, um 1830.

Aquarell; 8 × 11; Porträt des Vaters des Besitzers; bezeichnet *Leander Russ* 1831.

Aquarellminiatur, gemalt von dem Vater des Besitzers, Pettenkofen als 13jährigen Knaben darstellend. Gutes, lebendiges Bildchen. Um 1840.

Öl auf Leinwand; 19 × 24; Genrebild, Sesselträger im Mantel an einem Tische sitzend, auf dem ein Glas Wein steht. Eingeritzte Signatur *Pettenkoffer*, auf der Rückseite Monogramm *A. P.* Jugendbild des



Fig. 116 Penzing,
Sammlung Mayer, Genrebild von Pettenkofen (S. 101)